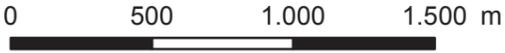


**FFH-Gebiet  
"Elbtalhänge zwischen Loschwitz  
und Bonnewitz"**  
(EU-Melde-Nr. 4949-301, Landes-Nr. 033E)

**Übersichtskarte**

 FFH-Gebiet mit Teilflächennummer

N  
  
Maßstab: 1 : 25.000

Darstellung auf Grundlage der Rasterdaten der Topographischen Karte 1 : 50.000  
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2009

Änderungen und thematische Ergänzungen durch Herausgeber

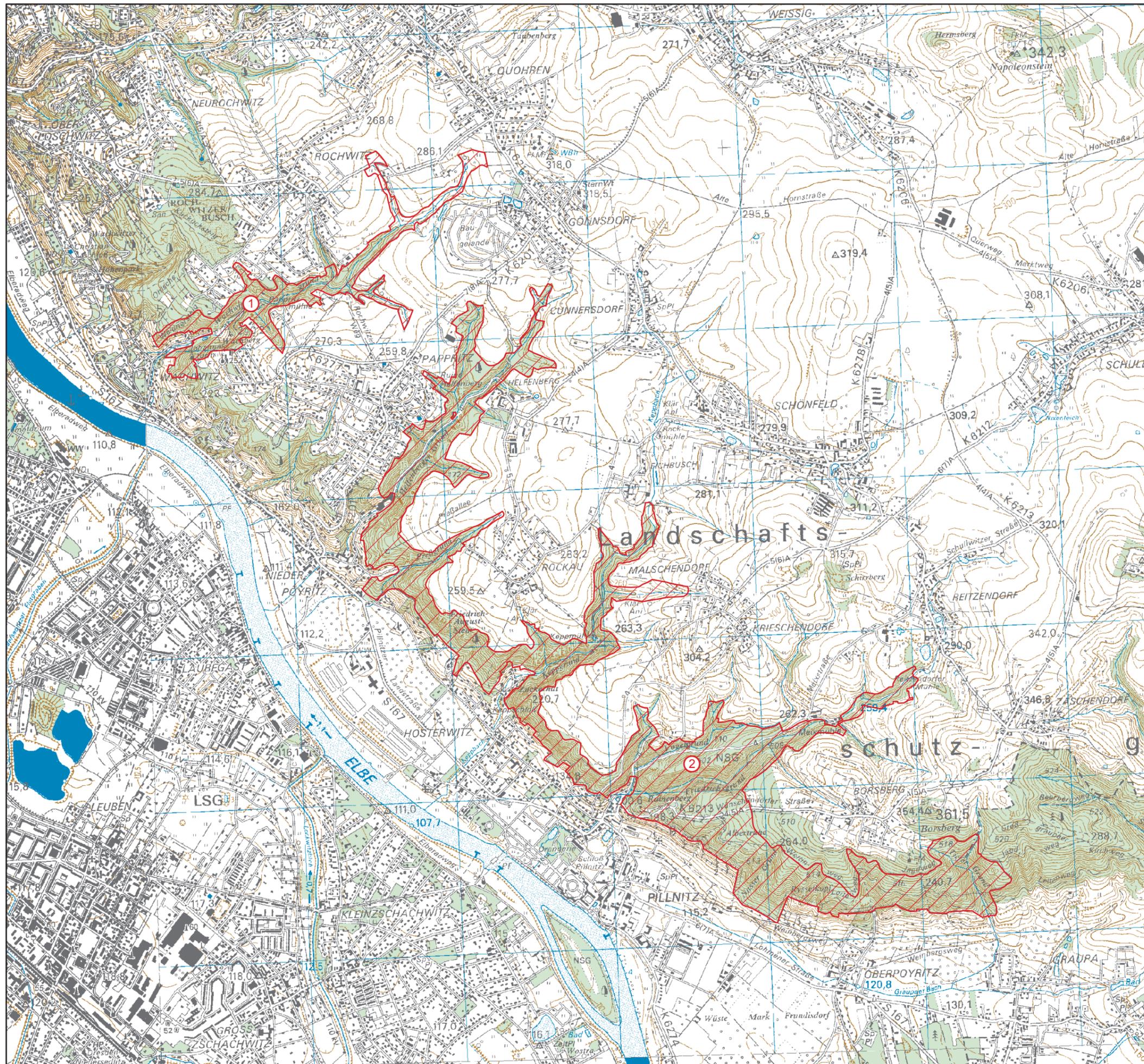
Übersichtskarte der Landesdirektion Dresden

vom 14. Januar 2011

zur Verordnung der Landesdirektion Dresden zur Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung  
**"Elbtalhänge zwischen Loschwitz  
und Bonnewitz"**  
(EU-Melde-Nr. 4949-301, Landes-Nr. 033E)

vom 14. Januar 2011

Landesdirektion Dresden  
Ingrid Braun-Dettmer  
Vizepräsidentin



**Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Elbtalhänge zwischen Loschwitz und Bonnewitz“**

1. Erhaltung eines repräsentativen Ausschnittes des überregional bedeutsamen, durch mehrere Seitentäler und Gründe gegliederten rechten Elbtalhanges, der steil zur Elbaue abfällt. Es dient wärmeliebenden Pflanzenarten als Rückzugsgebiet und wird durch einen Laubwaldkomplex mit großflächigen gut ausgeprägten Vorkommen von Hainsimsen-Buchenwäldern und Eichen-Hainbuchenwäldern, sowie kleinflächig ausgeprägten gut strukturierten Bachläufen mit Auenwäldern und Felslebensräumen geprägt.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2007:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation		3,29	0,20	ha
6430 Feuchte Hochstaudenfluren		940		m <sup>2</sup>
6510 Flachland-Mähwiesen		1,65		ha
8220 Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation		0,38		ha
8230 Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation		0,24		ha
9110 Hainsimsen-Buchenwälder		105,00		ha
9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder		86,80		ha
9180* Schlucht- und Hangmischwälder		0,98		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder		9,70		ha

\* prioritärer Lebensraumtyp

Die Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (LRT 9170) und Hainsimsen-Buchenwälder (LRT 9110) stellen die charakteristischen Waldlebensräume des Naturraums dar. Von besonderer Bedeutung ist zudem das Vorkommen der Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (LRT 91E0\*), das in der Ausbildung als Eschenbach- und Quellwald zu einem der größten Vorkommen in Sachsen gehört. Die Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) haben als Lebensraum für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) eine besondere Bedeutung.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2007:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
<b>Säugetiere</b>				
Großes Mausohr ( <i>Myotis myotis</i> )	Winterquartier <sup>1</sup>		x	x
	Jagdhabitat <sup>2</sup>		x	
Kleine Hufeisennase ( <i>Rhinolophus hipposideros</i> )	Winterquartier <sup>3</sup>	x		x
	Jagdhabitat <sup>4</sup>	x	x	
Mopsfledermaus ( <i>Barbastella barbastellus</i> )	Jagdhabitat <sup>5</sup>		x	
Teichfledermaus ( <i>Myotis dasycneme</i> )	ohne Bewertung			
<b>Schmetterlinge</b>				
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling ( <i>Maculinea nausithous</i> )	Reproduktionshabitat <sup>6</sup>		x	x
Spanische Flagge ( <i>Euplagia quadripunctaria</i> )	Reproduktionshabitat <sup>7</sup>		x	
<b>Käfer</b>				
Eremit ( <i>Osmoderma eremita</i> )*	Reproduktionshabitat <sup>8</sup>		x	
<b>Krebstiere</b>				
Steinkrebs ( <i>Austropotamobius torrentium</i> )*	ohne Bewertung			

\* prioritäre Art

Auf Grund seiner Lage weist das Schutzgebiet eine besondere Bedeutung als Rückzugsraum für FFH-Arten im stadtnahen Bereich sowie zur Wiederbesiedlung und Kohärenz des Elbraumes auf. Dies gilt insbesondere für die prioritäre Art Eremit (*Osmoderma eremita*), deren Vorkommen im Gebiet zu den überregional bedeutsamen sächsischen Schwerpunktorkommen im Elbtal gehören. Für die Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*) kommt dem Gebiet als bedeutendes Jagdhabitat und Migrationskorridor zwischen den Verbreitungsschwerpunkten im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und im Landkreis Meißen eine wesentliche Funktion für eine positive Bestands- und Arealentwicklung zu. Der Brauereikeller im Vogelgrund gehört zu den individuenreichsten Winterquartieren der Art in Sachsen. Auf Grund des hohen Anteils am Gesamtbestand der Kleinen Hufeisennase in Deutschland weist Sachsen eine besondere Verantwortung zum Erhalt der Art auf. Eine besondere Verantwortung kommt Sachsen auch für den im Gebiet nachgewiesenen Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) zu, der in Sachsen eine günstige Bestandssituation aufweist, während deutschlandweit nur ein unzureichender Zustand erreicht wird.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

<sup>1</sup> zumeist große, sehr feuchte und relativ warme unterirdische Räume wie Höhlen, Bergwerksstollen und unterirdische Befestigungsanlagen wie Bunker sowie Ruinen historischer Gebäude

<sup>2</sup> überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder

<sup>3</sup> störungsfreie Höhlen, Keller und Bergwerksstollen

<sup>4</sup> durch Leitstrukturen wie Gehölze, Hecken, Hochstaudensäume mit den Quartieren vernetzte Laub- und Laubmischwaldbestände mit gut ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, daneben auch halboffene Kulturlandschaft wie zum Beispiel Parks, Alleen, Streuobstwiesen oder Gehölzstrukturen in der Nähe von Gebäuden und Gewässern

<sup>5</sup> schwerpunktmäßig naturnahe Wälder, aber auch halboffene strukturreiche parkähnliche Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen

- 
- <sup>6</sup> Feuchtwiesenkomplexe, Ränder von Flachmooren und Gewässern, auch auf wechsellrockenen Standorten; Voraussetzung für das Vorkommen sind Bestände des Großen Wiesenknopfes (*Sanguisorba officinalis*) und eine ausreichende Anzahl von Nestern der Wirtsameisen (insbesondere *Myrmica rubra*)
- <sup>7</sup> felsige Talhänge und Schluchten, Altsteinbrüche, offengelassene Weinberge sowie hochstaudenreiche Fluss- und Bachränder, aber auch Lichtungen und Säume von Laubmischwäldern und hochstaudenreiche Randgebiete von Magerrasen
- <sup>8</sup> alte anbrüchige und/oder höhlenreiche Laubbäume mit feuchtem Mulm (insbesondere Eichen, Linden, Rotbuchen aber auch in Obstbäumen, Ulmen, Weiden, Kastanie unter anderem) in lichten Laubwäldern mit hohem Totholzanteil (vor allem Mittelwälder, Hartholzauen, Hutewälder); in der Kulturlandschaft ersatzweise alte Streuobstbestände, Kopf- und Schneitelbäume sowie Baumreihen im Bereich historischer Teichanlagen, in Parkanlagen, Alleen bis hin zu Solitärbäumen